

Der Weg zur Bachelorarbeit

Arbeitsbereich Trainings- & Neurowissenschaften
(Prof. Dr. Jochen Baumeister)



1. Warum eine Bachelorarbeit

Das Verfassen der Bachelorarbeit ist Bestandteil der Prüfungsordnung und schließt das Bachelorstudium ab. Ziel der Bachelorarbeit ist das selbständige Ausarbeiten einer – in diesem Fall – (fach-)wissenschaftlichen Fragestellung aus der trainings- und neurowissenschaftlich orientierten Sportwissenschaft unter Anwendung der im Studium erlangten Kenntnisse und ggf. Methoden innerhalb einer vorgegebenen Frist (BA/BE: 10/12 Wochen). Grundsätzlich unterscheiden wir in zwei unterschiedliche Typen der Bachelorarbeit:

- **Theoretische Bachelorarbeit**

In der Regel ist dies eine wissenschaftliche Auseinandersetzung mit der Literatur, z.B. in Form eines narrativen / systematischen Reviews oder einer begründeten Herleitung eines Untersuchungsplanes. Hierbei wird eine wissenschaftliche Fragestellung anhand des aktuellen Forschungsstandes aufgearbeitet, kritisch reflektiert und diskutiert.

- **Empirische Bachelorarbeit**

In der Regel werden hier zu wissenschaftlichen Fragestellungen Daten erhoben, analysiert und vor dem wissenschaftlichen Hintergrund diskutiert. In seltenen Fällen kann ein bereits existierender Datensatz hinsichtlich einer Fragestellung gezielt aufgearbeitet werden.

2. Das Problem der Themenwahl

Der erste und wichtigste Schritt ist die Themenfindung. Für diesen Schritt sollte man ausreichend Zeit einplanen. Es können auch vorgefertigte Themen vom Arbeitsbereich angeboten werden. Die Chance ein Thema frei wählen zu können, darf jedoch gerne genutzt werden. Darüber hinaus kann man die Bachelorarbeit auch nutzen, um sich bereits mit Blick auf die Berufstätigkeit fachwissenschaftlich zu spezialisieren und zu qualifizieren.

Im Laufe des Studiums sollten bereits Themengebiete kennengelernt worden sein, welche persönliche Interessen wecken und das Potenzial für eine Bachelorarbeit haben. Je genauer das Thema definiert ist, desto leichter wird dessen spätere Analyse fallen. Auch die Relevanz des Themas ist wichtig. **Vor der ersten Kontaktaufnahme mit dem Arbeitsbereich Trainings- & Neurowissenschaften** ist ein Gang in die Bibliothek bzw. ein Blick in die Literaturdatenbanken in jedem Fall zu empfehlen, um sich einen groben Überblick zu den jeweiligen Themen zu verschaffen. Idealerweise ist die Kandidatin/ der Kandidat bereits beim Erstkontakt in der Lage, persönliche Interessen zu schildern und eine oder mehrere konkrete Fragestellungen zu formulieren, um die Suche nach einem geeigneten und themenspezifischen Betreuer zu erleichtern.

3. Voraussetzungen für eine Betreuung im Arbeitsbereich Trainings- & Neurowissenschaften

Das gewählte Thema ist im naturwissenschaftlichen Lehr- und Forschungsgebiet des Arbeitsbereiches Trainings- & Neurowissenschaften angesiedelt.

Folgende Bereiche sind inkludiert:

- Trainingswissenschaftliche Fragestellungen
- Neurowissenschaftliche Fragestellungen

Sollten Sie sich für die Anfertigung einer Bachelorarbeit im Arbeitsbereich Trainings- & Neurowissenschaften interessieren, nehmen Sie bitte Kontakt mit dem Arbeitsbereich über folgende Mailadresse auf: **twthesis@mail.uni-paderborn.de**

Gemeinsam werden wir themenabhängig einen Betreuer für Ihre Abschlussarbeit suchen und den Erstkontakt herstellen. Bitte beachten Sie, dass eine Teilnahme am Kolloquium „Bachelorarbeiten im Arbeitsbereich Trainings- und Neurowissenschaften“ für alle Kandidatinnen und Kandidaten verpflichtend ist. Hierfür melden Sie sich bitte unter der obigen Mailadresse bis spätestens zum **25.01./25.06.** (SoSe/WiSe) an (Betreff: „Teilnahme Kolloquium“). Der Betreuer sowie ein vorläufiger Titel der Abschlussarbeit sollten ebenso wie Name und Matrikelnummer der Kandidatin/des Kandidaten in der Email enthalten sein.

Der erste Kolloquiumstermin findet immer in der letzten Vorlesungswoche des jeweiligen Semesters statt. (Den genauen Termin erfahren Sie von Ihrem Betreuer.)

Die vorlesungsfreie Zeit wird genutzt, um ein Proposal zu erstellen (siehe Kap. 4.) und ggf. ein Ethikvotum für experimentelle Untersuchungen bei der uniinternen Ethikkommission einzuholen. Der zweite Kolloquiumstermin findet in der 2./3. Vorlesungswoche des darauffolgenden Semesters statt.

Die Anmeldung zur Bachelorarbeit erfolgt über das Prüfungssekretariat und ist so zu tätigen, dass der letztmögliche Abgabetermin der Arbeit der 01.09. (SoSe) bzw. 01.03. (WiSe) ist.

4. Anfertigung eines Proposals

Ein Proposal ist eine knappe (3-4 Seiten) und informative Beschreibung des wissenschaftlichen Vorhabens. Je präziser das Proposal Ihr Bachelorarbeitsvorhaben erörtert, desto leichter wird Ihnen die Bearbeitung der eigentlichen Arbeit fallen. Mit dem Proposal wird bereits der inhaltliche Rahmen der Arbeit festgelegt. Aus diesem Grund wird ausdrücklich empfohlen, die Anfertigung des Proposals gewissenhaft und sorgfältig durchzuführen. Im Folgenden sind einige Hilfen für das Verfassen eines Proposals zusammengefasst:

- **Einleitung und Problemstellung**
verständliche Hinführung zur Problemstellung der Arbeit in zwei bis drei zunehmend konkreter werdenden Absätzen, Relevanz des Themas, am Ende konkrete Formulierung der inhaltlich begründeten Frage- bzw. Problemstellungen
- **Methodisches Vorgehen**
 - bei empirischen Bachelorarbeiten: Hinweise zum Untersuchungsgut, -gang und -verfahren, geplante statistische Verfahren
 - bei theoretischen Bachelorarbeiten: Vorgehen („Rezept“) bei der Literaturrecherche und Informationsgewinnung
- **Kurzes Literaturverzeichnis**
schon an dieser Stelle erleichtert der Umgang mit Literaturverwaltungsprogrammen wie z.B. Citavi oder Mendeley die Arbeit des Zitierens
- **Vorläufige Gliederung der Arbeit**
dient dem Entwurf einer ersten inhaltlichen Struktur für die Arbeit und erleichtert die Auseinandersetzung mit dem geplanten Vorhaben
- **Zeitplanung mit Meilensteinen**
hilft bei der Planung und Überprüfung der unterschiedlichen Arbeitsschritte

5. Die Abschlussarbeit

Der Umfang der Arbeit soll in der Größenordnung zwischen 30 und 40 (Text-) Seiten liegen. Alle weiteren formalen und inhaltlichen Aspekte werden im begleitenden Kolloquium besprochen.